

# Trockenheit löst Debatte um Vieh-Obergrenze aus

Zu wenig Gras: Futter für Rinder wird knapp

**An Rhein und Ruhr.** Hitze und Trockenheit in Teilen Deutschlands heizen die Debatte um eine nachhaltige Landwirtschaft in Deutschland an. Die Dürre lässt nicht nur die Getreideernte geringer als sonst ausfallen. Auch das Tierfutter etwa für Rinder droht knapp zu werden, weil auf den Wiesen nicht ausreichend Gras wächst.

Grünen-Chef Robert Habeck forderte, Prämien für Landwirte daran zu koppeln, dass eine bestimmte Viehzahl pro Hektar Land nicht überschritten wird. „Passiert das nicht, wird es zu sehr radikalen Schritten kommen müssen, nämlich

einer Obergrenze der Viehhaltung“, sagte der schleswig-holsteinische Agrarminister der „Welt“.

Widerspruch kam vom Bauernverband. Entscheidend sei, dass die Zahl der Tiere zur Region passt und die Nährstoffkreisläufe stimmen – damit sei beispielsweise die Entsorgung der Gülle gemeint, sagte Präsident Joachim Rukwied. „Im Übrigen setzt die neue Düngeverordnung dem Tierbestand bereits seine Grenzen.“ Berichte über Höfe, die Rinder wegen Futtermangels vorzeitig schlachten, kommentierte der Verband der Fleischwirtschaft eher zurückhaltend.

dpa